Finde die Faschingswörter

Fasching, Verkleidung, Cowboy, Prinzessin, Konfetti, Indianer, Kostüm, essen, Pirat, Feier, Katze, Hexe, Zauberer, Löwe, Maske, Luftschlange, Gespenst!

M	U	J	V	M	W	Z	G	N	T	P	D	L	Ö	W	E	C	Z
Y	G	F	G	R	L	B	L	H	H	M	E	Y	C	G	C	A	O
C	O	W	B	O	Y	F	N	M	L	Y	E	F	K	Z	C	J	H
K	V	W	T	C	Q	W	P	R	I	N	Z	E	S	S	I	N	B
X	K	O	S	T	Ü	M	M	L	R	C	J	Q	M	A	S	K	E
F	W	B	K	H	U	C	H	Q	A	Q	R	C	I	Q	M	Y	V
F	O	R	F	E	I	E	R	B	T	F	W	Q	U	N	C	Y	E
A	B	M	L	X	O	Q	C	V	M	Z	A	U	B	E	R	E	R
S	L	C	G	B	R	L	X	V	B	Q	W	P	G	K	P	S	X
C	P	C	U	V	V	P	G	L	O	Q	Q	K	J	V	W	S	G
H	I	O	W	I	U	W	Q	K	D	G	X	P	G	B	Q	E	E
I	N	W	C	V	E	R	K	L	E	I	D	U	N	G	O	N	S
N	D	F	H	E	X	E	C	F	B	T	G	Z	D	W	F	H	P
G	I	W	U	S	E	X	W	D	F	B	V	A	N	I	S	X	E
I	A	G	L	D	U	P	I	R	A	T	Y	K	P	Y	A	W	N
T	N	C	O	N	F	T	K	A	T	Z	E	G	F	G	B	V	S
L	E	E	Y	L	K	O	N	F	E	T	T	I	L	N	W	K	T
C	R	Z	Z	Z	L	U	F	T	S	C	H	L	A	N	G	E	C

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim

Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234
Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer **Andrzej Kuniszewski**

Telefon: 09403-3957 •
Mobil: 0171-3889878 • E-Mail: andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar **Basil Iruthayasamy**

Telefon: 0155-10079156 • E-Mail: samybasil@gmail.com

Pfarrbrief

Nr. 2023 7-8
vom 11.02. bis 26.02.2023

Das Pfarrbüro
ist dienstags und donnerstags
jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr geöffnet

Pfarrei Mariä Verkündigung

Fasching
Zeit der Freude und des Lachens

Maskenlos durch die Zeit

Der Karneval oder der Fasching oder die Fastnacht – je nachdem, wie die tollen Tage regional heißen – sind eine Zeit der Masken: Mich hinter einer Maske zu verstecken, sodass ich nicht gleich erkannt werde, und dann zum geeigneten Zeitpunkt die Maske zu lüften – hoffentlich zur großen und freudigen Überraschung aller anderen. Gegen diese spielerische Verwendung von Maske und Kostüm ist nichts einzuwenden, im Gegenteil, das kann ein großer Spaß für alle Beteiligten sein. Doch Masken können im Karneval auch eine andere Funktion einnehmen: Ich setze die frohe Maske auf, obwohl mir gar nicht danach ist; ich spiele etwas vor, das gar nicht stimmt – doch haben solche Masken gar nichts Spielerisches. Vorgespielte Fröhlichkeit quält die Traurigen noch mehr, deshalb: auch im Karneval gibt es ein Recht auf Traurigkeit und schlechte Laune.

Am Aschermittwoch ist alles vorbei, heißt es im Lied. Für das Masketragen gilt das nicht. Menschen verbergen ihr wahres Ich aus unterschiedlichen Gründen das ganze Jahr lang. Das darf nicht sein und das muss nicht sein. Ich darf mich zeigen, wie ich bin. Vor den Menschen und vor Gott. Vor dem hilft eine Maske sowieso nicht. Brauche ich aber auch nicht. Denn Gott liebt mich, wie ich bin – und am liebsten ohne Maske.

PS: Das Gesagte gilt natürlich nicht für die Masken, die wir zum Schutz gegen Corona tragen. Da liebt es Gott, wenn wir uns gegenseitig schützen.

Foto: BuH/picture alliance/Nailia Schwarz/Shotshop

Foto: picture alliance/Nailia Schwarz/Shotshop

Gottesdienstordnung

Sechster Sonntag im Jahreskreis

12. Februar 2023

Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 15,15-20

2. Lesung: 1. Korinther 2,6-10

Evangelium: Matthäus 5,17-37

Ulrich Loose

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. «

Samstag **11.02. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes**

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet

18:00 Vorabendmesse – **Sondersammlung für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und Syrien**
für + Vater Herbert Renner
für + Joseph Fisch
für + Johann Gradl
für + Mutter Ingeborg Wack
für + Ehemann Günter Hößl
für + Birgit Sporer
nach Meinung

Sonntag **12.02. 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

08:30 Beichtgelegenheit

09:00 Heilige Messe - **Sondersammlung für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und Syrien**
für + Ehemann und Vater Erich Witzmann
für + Sohn Christian Sallhofer
für + Eltern Franziska und Karl Sallhofer

10:30 Heilige Messe – **Sondersammlung für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und Syrien**
für + Ingeborg Wack
für + Eltern Maria und Johann Scheck
für + Vater Johann Weigert
für + Mutter und Schwiegermutter Therese Schmid zum Sterbetag
für + Mutter Erna Hartl
für + Sohn Stefan Buchhauser und + Eltern

Montag **13.02.**

18:30 Heilige Messe
für + Felix Pfäffl
für + Rita Peter
für + Anna Schiller

Dienstag **14.02. HL. CYRILL. (KONSTANTIN) und HL. METHODIUS**

16:30 Seniorenmesse im "Haus Urban"
für + Irmgard Baumgartner

Mittwoch **15.02.**

08:00 Heilige Messe
für + Nachbarn Michael Seebauer

Donnerstag **16.02.**

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe – mit der hl. Kommunion unter den beiden Gestalten
für + Mutter Franziska Sallhofer
für + Ingeborg Wack
für + Eltern Hedwig und Rudolf Pollinger
für + Mutter Franziska Pfäffl

Freitag **17.02. Hll. Sieben Gründer des Servitenordens**

18:30 Heilige Messe
für + Gabriele Papst
für + Anna Schiller

SIEBTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

19. Februar 2023

Siebter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:
Levitikus 19,1-2.17-18

2. Lesung:
1. Korinther 3,16-23

Evangelium: Matthäus 5,38-48

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin! «

Ulrich Loose

Samstag **18.02. Marien-Samstag**

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Heilige Messe
für + Ingeborg Wack
für + Eltern Emmeram und Barbara Lichtinger
für + Irmgard Baumgartner
für + Vater Josef Auburger zum Sterbetag
für + Schwägerin Gabriele Papst
für + Rita Peter

Sonntag **19.02. 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Mutter Rosa Schiller
für + Afra und Johann Schmid
FMV Tegernheim für + Irmgard Baumgartner
für + Gusti Beier
für + Rita Peter
10:30 Heilige Messe – gestaltet durch die Ministranten
für + Tante Margarete Gradl
für + Tochter Sylvia Wallner zum Sterbetag
für + Angehörige der Familie Winklmeier
für + Angehörige der Familie Kraus
für + Mutter Franziska Pfäffl
für + Josef Wolloner

Montag **20.02.**

18:30 Heilige Messe
für + Irmgard Baumgartner
für + Ingeborg Wack
für + Schwester Maria Bauer

Dienstag **21.02. Hl. Petrus Damiani**

18:30 Heilige Messe
für + Josef Wolloner
für + Anna Schiller
Fliagn Schwammerl für + Anna Schiller

Mittwoch **22.02. Aschermittwoch**

16:30 Seniorenmesse im "Haus Urban" mit Aschenkreuzauflegung
18:30 Heilige Messe - mit Aschenkreuzauflegung und dem Kirchenchor
für + Ingeborg Wack
für + Irmingard Baumgartner

Donnerstag **23.02. Hl. Polykarp**

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe – mit der hl. Kommunion unter den beiden Gestalten
für + Tante Ingeborg Wack
für + Cousin Ludwig Lichtinger

Freitag **24.02. HL. MATTHIAS**

17:45 Kreuzweg
18:30 Heilige Messe
für + Gabriele Papst
für + Irmingard Baumgartner

für + Eltern Kreszenz und Josef Heigl
für + Rita Peter

ERSTER FASTENSONNTAG

26. Februar 2023

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:
Genesis 2,7-9; 3,1-7

2. Lesung: Römer 5,12-19

Evangelium: Matthäus 4,1-11

Ulrich Loose

» Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten. «

Samstag 25.02. Hl. Walburga

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet für die Verstorbenen des Monats Februar
18:00 Heilige Messe
Heimat- und Geschichtsverein für + Mitglieder
für + Resi Beck
für + Irmgard Baumgartner
für + Siegfried Himmelstoß
für + Tante Gabriele Papst
für + Ehefrau Mariele Pösch
für + Mutter Irmingard Baumgartner
für + Mutter Irmingard Baumgartner
für + Mutter Irmingard Baumgartner
für + Irmingard Baumgartner

Sonntag 26.02. 1. FASTENSONNTAG

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Ingeborg Wack
für + Andreas Rückerl
für + Pfarrer Josef Schleichert
10:30 Heilige Messe - mit Aschenkreuzauflegung
für + Onkel Karl Zeiselmair
für + Siegfried Himmelstoß
für + Eltern Georg und Frieda Schwankl
für + Rita Peter
für + Eltern, Schwester und Schwager von Fr. Gerda Weigert
für + Ehemann Josef Weigert
für + Eltern Karl und Ida Drexler
14:30 Steinkreuzweg im Freien der Pfarreien Donaustauf und Tegernheim

AKTUELLES:

Sa., 11. Febr.	• 10:00-12:00 Uhr	Gruppenstunde für die Erstkommunionkinder *(Gruppe B)*
	• 13:00 Uhr	Kirchenchor: Proben-Nachmittag *(Pfarrsaal)*
Di., 14. Febr.	• 19:15 Uhr	Sitzung des SA Caritas und Soziales *(Sitzungsraum)*
	• 19:30 Uhr	Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen *(Pfarrsaal)*
Mi., 15. Febr.	• 17:00 Uhr	Kinderchor: Probe *(Pfarrsaal)*
	• 18:00 Uhr	Jugendchor: Probe *(Pfarrsaal)*
	• 20:00 Uhr	Kirchenchor: Probe *(Pfarrsaal)*
Do., 16. Febr.	• 18:00 Uhr	FMV: Winterwanderung *(Treffpunkt: FFW-Haus)*
	• 19:15 Uhr	Sitzung der Kirchenverwaltung *(Sitzungsraum)*
Fr., 17. Febr.	• 16:00 Uhr	Ministrantengruppenstunde *(Mini-Raum)*
Mo., 20. Febr.	• 19:15 Uhr	Offener Singkreis *(Pfarrsaal)*
Di., 21. Febr.	• 19:30 Uhr	Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen *(Pfarrsaal)*
Mi., 22. Febr.		ASCHERMITTWOCH - BEGINN DER FASTENZEIT: Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung
So., 26. Febr.	• 14:30 Uhr	gemeinsamer Kreuzweg im Freien der Pfarreien Tegernheim und Donaustauf (Beginn am Weltjugendtagkreuz)

DEMNÄCHST:

Mo., 27. Febr.		Hausgottesdienst zum Beginn der österlichen Bußzeit (Fastenzeit)
Di., 28. Febr.	• 19:30 Uhr	Sitzung des Pfarrgemeinderates *(Pfarrsaal)*
	• 19:30 Uhr	Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen *(Pfarrkirche)*
Mi., 1. März	• 19:30 Uhr	FMV: Vorstandssitzung *(Sitzungsraum)*
	• 17:00 Uhr	Kinderchor: Probe *(Pfarrsaal)*
	• 18:00 Uhr	Jugendchor: Probe *(Pfarrsaal)*
	• 20:00 Uhr	Kirchenchor: Probe *(Pfarrsaal)*
Do., 2. März	• 17:45 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufe
Fr., 3. März	• 13:30 Uhr	Krankenkommunion
	• 19:30 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen *(Martin-Luther-Kirche)*
Sa., 4. März	• 11:00 Uhr	Katechese für die Erstkommunionkinder *(Pfarrkirche)*
	• 19:30 Uhr	Hl. Messe mit dem Neokatechumenalen Weg *(Pfarrkirche)*
So., 5. März		Kollekte für die Caritas
	• 14:00 Uhr	Seniorennachmittag *(Gasthaus Federl/Scheck)*
Mo.-So., 6.-12. März		Woche der Caritas Sammlung
Di., 7. März	• 19:15 Uhr	Bibelgespräch *(Sitzungsraum)*
	• 19:30 Uhr	Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen *(Pfarrsaal)*

Mi., 8. März	• 17:00 Uhr	Kinderchor: Probe *(Pfarrsaal)*
	• 18:00 Uhr	Jugendchor: Probe *(Pfarrsaal)*
	• 20:00 Uhr	Kirchenchor: Probe *(Pfarrsaal)*
Fr.-So., 10.-12. März		Ministranten: Wochenende in der Jugendherberge Burg Trausnitz
So., 12. März	• **18.00 Uhr (!!!)**	- MMC-Bezirksfamilienkreuzweg am Steinkreuzweg mit H.H. Bischof Rudolf - alle sind eingeladen.
Fr., 17. März	• 15:00-17:00 Uhr	ERSTBEICHTE für die Erstkommunionkinder mit Ausgabe der Komm.- Gewänder *(Gruppe A)*
Sa., 18. März	• 10:00-12:00 Uhr	ERSTBEICHTE für die Erstkommunionkinder mit Ausgabe der Komm.-Gewänder *(Gruppe B)*

BITTE VORMERKEN:

So., 7. Mai,	• 10:00 Uhr	Erstkommunionfeier 2023
So., 14. Mai,	• 10:00 Uhr	Erstkommunionfeier 2023
So., 21. Mai,	• 03:00 Uhr	Fußwallfahrt nach Niederachdorf
09.-17. Juni		Reise der Pfarrei in den Norden Polens

UNSERE CHÖRE:

Der **Kirchenchor** hält seine regelmäßigen Proben mittwochs **von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr** im Pfarrsaal. Wer mitsingen möchte, nehme bitte direkt Kontakt mit unserem Kirchenmusiker und Kirchenchorleiter Herrn Michael Braun auf Handy-Nr.: 0151-57371534 auf.

Kirchenmusik
Mariä Verkündigung Tegernheim

Kinderchor
Die Proben für den Kinderchor finden mittwochs statt, und zwar **um 17:00 Uhr** im Pfarrsaal.
Alle Kinder ab der 1. Schuljahrgangsstufe, die Musik und das Singen in einem Chor lieben, laden wir zum Mitsingen im Kinderchor bzw. Jugendchor herzlich ein! Bitte nehmen Sie direkt mit Herrn Luca Canzian Handy-Nr.: 0039 348 83 93 207 Kontakt auf.

Offener Singkreis:
Der Offene Singkreis hält seine Proben an jedem 3. Montag im Monat um 19:15 Uhr im Pfarrheim. Die nächste Singprobe ist am 20. Februar 2023. Mit Ihren Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403 8770.

TAUFEN:
Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fanden seit März 2020 nur Einzeltaufen statt. Inzwischen wurden alle Hygieneschutzmaßnahmen aufgehoben. Somit können wir ab **Ostern 2023** wieder zu gemeinsamen und festen Taufterminen zurückkehren, bei denen mehrere Kinder getauft werden.

Feste gemeinsame Tauftermine ab Ostern:
- Samstag, 15. April, 14:00 Uhr
- Sonntag, 7. Mai, 14:00 Uhr
- Samstag, 3. Juni, 14:00 Uhr
- Sonntag, 2. Juli, 14:00 Uhr

Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an. Bringen Sie bitte bei dieser Gelegenheit gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.

Unsere Pfarrgemeinde betet für die zuletzt verstorbenen:
† Herrn Bernhard LÖFFLER (80), verstorben am 26.01.2023
† Frau Rita PETER (88), verstorben am 01.02.2023

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe…

Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag Gesundheit und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

Wenn wir uns fragen, wer ist mein Feind, dann kommt uns zunächst niemand in den Sinn. Möglicherweise haben wir das verdrängt oder wir nehmen es nicht so ernst.
Vielleicht könnten wir gar nicht normal leben, wenn wir dauernd ein Freund-Feind-Schema anwenden wollten. Doch bedenken wir, dass sich bei genauerem Hinsehen in jedem Leben Mitmenschen finden, die einem herausfordernd, zumindest nicht wohlwollend begegnet sind – die einen vielleicht hängen ließen in wichtigen Momenten oder bewusst beleidigt, lächerlich gemacht oder ausgenutzt haben, vielleicht einem sogar ganz bewusst schon einmal Schaden zugefügt haben. Wir haben uns dann solchen Menschen gegenüber gewehrt oder uns von ihnen distanziert und das Beste aus der Situation gemacht. Dass Jesus jetzt aber hier in der Bergpredigt uns das „Liebt eure Feinde" aufträgt, uns die Liebe also ausgerechnet da veranschaulicht, wo es uns am härtesten

trifft, das mutet uns auf den ersten Blick ganz einfach zu viel zu. Und darum ist unsere Reaktion fast reflexartig die des Ausweichens und uns gar nicht Einlassens auf diesen ganz besonderen, ja eigentlichen Ausnahmefall der Liebe.
Zwar können wir das Argument Jesu nicht wegdiskutieren, dass Liebe, die auf Gegenseitigkeit beruht, gar nicht schwerfällt. Denn man profitiert ja dann selber davon. Aber es lässt sich auch nicht wegdiskutieren, dass wir dann, wenn wir herausgefordert sind, unseren Feind zu lieben, ganz einfach überfordert sind, weil wir uns ja bereits mitten im Handgemenge sozusagen und in den heftigen Emotionen befinden, die mit Liebe kaum noch zu tun haben. Wie auch immer wir also die Forderung, ja das Gebot Jesu zur Feindesliebe drehen und wenden: Es bleibt radikal und fremd. Eine Zumutung. Denn Jesus diskutiert das gar nicht – er spricht autoritär.
Er gebietet. Und doch lässt er es nicht allein beim Befehl und Gebot. Vielmehr weist er auf einen Tatbestand hin, den wir beim Denken im Freund-Feind-Schema immer wieder übersehen: Gott lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, über Gerechte und Ungerechte. Eigentlich ein unglaublicher, ja himmelweiter Gegensatz:
Bei uns kleinliches und enges Denken, Aversion, Misstrauen, Furcht, Feindseligkeit, Verachtung des Anderen, auch Rachsucht und Missgunst, bei Gott dagegen täglich neu, weit und großzügig seine strahlende Güte und sein Segnen, Schenken und Schaffen für alle Menschen.
Als ein Beispiel für unzählige weitere kann uns Südafrika dienen: War es früher nicht möglich, als Farbige im selben Zugsabteil mit Weißen zu fahren oder mit ihnen in dieselbe Schule zu gehen, so soll es heute für Weiße nicht mehr möglich sein, dort eine Arbeitsstelle zu finden. Und das geschah damals und geschieht heute so, obwohl sie gleichermaßen von der einen Sonne Gottes beschienen wurden und noch werden. Ja, ich denke, dass es viele Abgründe der Feindschaft in der Welt gibt, für die Gott ganz einfach kein Verständnis hat. Und zwar nicht darum, weil er die Unterschiede nicht sähe oder die sachlichen Differenzen, die da trennen, sondern darum, weil er seine Feinde liebt. Alles, was Gott an seinen Menschenkindern auf allen Kontinenten täglich tut, ist nichts weiter als eine konsequente, in endloser Geduld durchgehaltene Feindesliebe. Fragen wir, wer denn da mit den Bösen und Ungerechten gemeint sein könnte, über denen Gott seine Sonne gleicher-massen scheinen lässt, dann lässt uns Jesus mit dieser Frage allein. Und sobald wir nach uns selber fragen, ist diese Frage auch ohne Belang. Denn nach Paulus sind wir „mit Gott versöhnt durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren" (Röm.5,10). Er sagt das so drastisch, weil für ihn alles Leben nach dem Fleisch – also alles Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten, auf Selbstruhm und Selbstgerechtigkeit - Feindschaft gegen Gott bedeutet. Und selbst dann, wenn wir anderen lediglich Liebe schuldig bleiben, auch ohne sie gleich zu hassen, müssen wir anerkennen, dass Gott sich anders verhält – er liebt auch da noch, wo gar nichts ist, was der Liebe wert wäre. Nicht in der Bergpredigt an sich, aber in der Person des Bergpredigers liebt Gott seine Feinde, geht ihnen nach und bringt ihnen sein größtes Opfer. Wenn wir uns beispielsweise im Geist einmal den Menschen vorstellen, der uns am meisten Mühe macht und uns dann vor Augen halten, dass Gott sich im Kreuz seines Sohnes auch für diesen Menschen hingegeben hat, dann können wir ermessen, dass Gottes Liebe ohne Grenzen ist. Und diese uns von Gott erwiesene und gleichzeitig in der Bergpredigt gebotene Liebe ist auch schöpferisch. Das kommt da zum Vorschein, wo Jesus sagt: „Leistet dem, der Böses tut, keinen Widerstand! „Die Beispiele mit dem Darbieten der anderen Wange, dem Überlassen auch des Mantels und dem Mitgehen sogar einer zweiten Meile können zwar auch von ihrer taktischen, entwaffnenden Wirkung her verstanden und interpretiert werden, doch würde man diesen Verhaltensweisen, die Jesus hier empfiehlt, damit noch nicht wirklich gerecht. Denn Jesus meint damit dieses: Verwandle das, was man dir abverlangt, in eine freiwillige Leistung, in eine Tat der Liebe. Denn wenn das wirklich geschieht, dann geschieht eine große Befreiung – nämlich von jeglichem reaktiven Handeln, das uns sonst wie ein unseliges Gesetz der Vergeltung von dem abhängig macht, was der andere tut. Das „Wie du mir, so ich dir" wird aufgebrochen. Und nur so wird Friede möglich. Jesus will mir sagen: Du musst nicht – du kannst auch ganz anders, als es dein Mitmensch dir vorschreiben will. Du kannst den Teufelskreis souverän aufbrechen und im scheinbar unvermeidlichen Nacheinander von Schlag und Gegenschlag einen neuen Anfang setzen. In diesem Setzen eines neuen Anfangs wird das Schöpferische dieser Liebe sichtbar. Jesus sagt es indirekt in Vers 46 so: „Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr da erwarten?" Mit anderen Worten: Es gibt Liebe, die sich am Liebenswerten entzündet, an Güte, Freigebigkeit, Liebreiz, Herzlichkeit oder Großzügigkeit eines anderen Menschen. Es gibt aber auch eine Liebe, welche sich gerade dem zuwendet, der sie nicht wert ist und welche dieses Unwerte gerade dadurch, dass sie liebt, wert macht. Das ist die schöpferische Liebe Gottes. Nicht nur in dem Sinn, dass Gott uns vormacht, wie man schöpferisch liebt, sondern auch so, dass wir entdecken: An uns, die wir das gar nicht wert waren, ist diese Liebe geschehen und geschieht sie noch immer. Gott selber hat dem Bösen – nämlich unserem Bösen – keinen Widerstand geleistet. Oder anders gesagt: Sein Widerstand gegen die Sünde und alle ihre Folgen bestand darin, dass sein Sohn sich schlagen ließ und ans Kreuz ging und für die, die ihn verfolgt haben, betete. Für uns leiden – das ist Gottes schöpferische Art, unserem Bösen zu begegnen.
Wenn wir das bisher Bedachte so in die Tat umsetzen wollten, dann würden sich bei uns einige ernst zu nehmende Fragen melden, zum Beispiel: Ist Leben ohne Selbstbehauptung überhaupt denkbar? Kann man dem Gesetz der Vergeltung überhaupt entrinnen? Zwingt mich nicht gerade die Liebe, das Interesse Anderer wahrzunehmen und zu verteidigen, auch dann, wenn ich selber zur völligen Selbstlosigkeit und Selbstaufgabe bereit wäre? Oder kann man denn allem Widerstand anders entsagen als nur so, dass man das Kreuz zum allgemeinen Gesetz erhebt und quasi einen einzigen großen Welt-Karfreitag proklamiert?
Nun, ich denke, schon mehrmals wurde im Lauf der Kirchgeschichte versucht, die Bergpredigt in schwärmerischer Hoffnung als Gesetz zu verstehen und so durch ein neues Verhalten die Welt zu verwandeln und zu erlösen, also gewissermaßen den neuen Himmel und die neue Erde selber herbeizuführen. Doch die Bergpredigt ist kein neues Gesetz, das die Ordnungen dieser Welt beseitigen will. Vielmehr tut uns Gott damit einen großen Gefallen, dass er Recht und Gesetz gegeben und erhalten hat, um seine unerlöste Schöpfung vor der Selbstzerstörung zu bewahren. Recht kann ja nicht ohne Macht

durchgesetzt werden. Und so ist auch der Machtgebrauch im Dienst des Rechts sehr wohl Gottes Wille.
Fragen wir aber, was dann die Bergpredigt noch soll, dann lautet die Antwort: Sie bewahrt uns davor die Ordnungen dieser Welt und ihre Gesetze als endgültig und absolut anzusehen.
Im Grunde stellt das Evangelium das ganze bestehende Weltschema mit seinen Zwangläufigkeiten von Unrecht und Strafe, von Druck und Gegendruck, in Frage.
Doch es tut das nicht theoretisch, sondern durch zeichenhaftes Handeln, zu dem es uns aufruft.
Wer also Jesus folgt, liebe Gemeinde, der arbeitet nicht an der Verwandlung der Welt, sondern setzt durch praktisches Handeln und Leiden Zeichen für die Gottesherrschaft, die einmal kommen wird. Der Glaube, der gehorsam ist, beunruhigt; denn er wagt, verzichtet und ist schöpferisch. Und, wo nötig, leidet er auch. Und so durchbricht er das, was mit dem „Auge um Auge" und mit dem Begriff der Feindschaft bezeichnet wird. Und er durchbricht es weniger dadurch, dass er gegen das Alte protestiert, als vielmehr so, dass er für das Neue demonstriert. Und das vermag nur eine Liebe, welche ihrer Zukunft gewiss ist. Sie bezeugt auch durch die Tat, dass Gottes Reich im Kommen ist. Im Verzicht auf Recht, im neugesetzten Anfang und in der Liebe zum Feind wird mit dem Ernst gemacht, was kommt, und woraufhin man darum schon heute getrost glauben und leben kann.

Text: Pfarrer Hanspeter Aschmann

Hausgottesdienst am Montag, 27. Februar
(Gebetsvorlagen liegen auf dem Schriftenstand)

Manfred Förster

Im vergangenen Sommer gab es Seltsames zu beobachten: Karnevalszüge, die im Juni oder Juli durch die Straßen zogen - von sommerlich gekleideten oder kostümierten Menschen gefeiert. Einerseits ist es verständlich, dass im dritten Jahr der Corona-Pandemie das karnevalistische Treiben - das im Februar aufgrund der Krankheit nicht möglich war - nicht wieder ausfallen sollte. Doch zugleich offenbarte das sommerliche Narrentreiben: Der Zusammenhang zwischen Karneval und Fastenzeit ist weitgehend verloren gegangen. Das ist nicht gut. Ein Kompromiss: Auch Zeiten der Umkehr und des Verzichts sind nicht auf die vorösterliche Zeit beschränkt, sondern ganzjährig möglich.

Sonderkollekte für die Opfer des Erdbebens am 11. und 12. Februar

Die Bilder aus der Türkei und Syrien erschüttern uns. Die Zahl der Todesopfer kann noch nicht geschätzt werden. Millionen von Menschen sind von der Naturkatastrophe direkt betroffen. Die winterliche Kälte verschlimmert die Situation für all die Menschen, die in der Nacht zum 6. Februar ihr Zuhause verloren haben. Mit unserer Spende können wir den Menschen im Erdbebengebiet sofort helfen. Schnelle Nothilfe ist für ihr Überleben jetzt dringend: Trinkwasser, Lebensmittel und weitere Hilfsgüter werden benötigt. Auch Decken und

provisorische Unterkünfte müssen bereitgestellt werden, um den Menschen den Schutz vor der Kälte zu bieten.

Die Kirchenverwaltung Tegernheim hat sich aus diesem Grund entschlossen, auf die übliche Sonntagskollekte zur Bestreitung der Bedürfnisse unserer Pfarrgemeinde (u.a. zur Mitfinanzierung der Sanierung der Pfarrkirche) zu verzichten und **eine Sondersammlung für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und Syrien während der Gottesdienste am 11. und 12. Februar 2023 durchzuführen. Wir erbitten hiermit Ihre großherzige Spende für diesen Zweck.**
Ihre Spenden werden an die Caritas International von uns weitergeleitet. Sollten Sie eine Spendenquittung dafür wünschen, dann werfen Sie Ihre Spende in einem Kuvert samt den Angaben zu Ihrem vollen Namen und Ihrer genauen Adresse in das Kollekten-Körbchen oder in den Briefkasten unseres Pfarrbüros

Sie können Ihre Spende auch direkt an die Caritas International überweisen:
Caritas international
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02
BIC: BFSWDE33KRL
Stichwort: CX00675 Erdbeben Türkei, Syrien

Frauen- und Mütterverein (FMV)

Der FMV lädt am Donnerstag, 16.02.23, zu einer Winterwanderung ein.
Wir treffen uns um 18 Uhr am Feuerwehrhaus, gehen rund um Tegernheim herum und kehren gegen 19 Uhr in der Gaststätte *Opera Italiana* in Tegernheim ein.

Marianische Männercongregation (MMC)

Am Sonntag, den **12. März 2023** findet um **18.00 Uhr (!!!)** der **MMC-Bezirksfamilienkreuzweg** statt, zu dem unser **Diözesanbischof Rudolf Voderholzer** kommen wird.
Es sind auch die Mitglieder der anderen kirchlichen Vereine und alle Gläubigen herzlich eingeladen sind. Treffpunkt ist am Beginn des Steinkreuzweges in Tegernheim (Holzkreuz an der alten Staatsstraße).
Danach ist für die Sodalen der MMC noch ein Konvent im Gasthaus Federl/Scheck mit der Möglichkeit der Begegnung mit H.H. Bischof.

„Vergelt's Gott!"...

...möchten wir **der Kolpingsfamilie Tegernheim** für ihre Spende von 1.000,00 Euro für die Außensanierung unserer Pfarrkirche sagen. Vielen Dank für diese wichtige und wertvolle Unterstützung!

Neuer Kirchenführer

Der neue **kunsthistorische Kirchenführer** von unserer Tegernheimer Pfarrkirche wird zum Preis von 3,50 Euro angeboten.

Fahrt der Pfarrei in den Norden Polens vom 9. bis 17. Juni 2023

Hiermit möchten wir unsere Pfarrangehörigen und alle Interessierten zur großen Buswallfahrt unserer Pfarrei Mariä Verkündigung in Tegernheim in das nördliche Polen (die Heimat unseres Pfarrers) vom 9. bis 17. Juni 2023 (8 Tage) ganz herzlich einladen. Die Reise ist als eine Pilger- und Bildungsfahrt mit geselligen Momenten konzipiert. Dabei sollen Sie auch genügend Zeit für Sich finden.

Wir werden einige Städte wie **Gniezno** (Gnesen), mit der Grabstätte des hl. Adalbertus, des Hauptpatrons Polens *(sh. Bild links),* **Gdańsk** (Danzig), **Malbork** (Marienburg), **Olsztyn** (Allenstein) und **Toruń** (Thorn) besichtigen, die wegen ihrer Jahrhunderte langen Geschichte und unzähligen Sehenswürdigkeiten längst weltberühmt sind. Aber auch kleinere Orte fehlen nicht in unserem Programm, die zum Teil wahre Kleinode beherbergen. Dazu gehören: **Świebodzin** (Schwiebus) mit der zweithöchsten Christus-König-Figur weltweit, **Pelplin** mit der ehemaligen Zisterzienserkirche und der heutigen Bischofskirche aus dem 14. Jh. *(sh. Bild rechts)* und **Gietrzwałd** (Dietrichswalde) im Ermland mit der Wallfahrtskirche Mariä-Geburt.

Programm:
Freitag: 9. Juni 2023
20:00 Uhr: Abfahrt in Tegernheim, Kirchplatz 18
Ziele: Świebodzin (Schwiebus), Gniezno (Gnesen) und Gdańsk (Danzig)

Samstag, 10. Juni 2023
Tagesprogramm: gegen 8:00 Uhr: in Świebodzin (Schwiebus) Besichtigung der Christus-König-Statue und eine kurze Andacht am Ort *(Teilfahrtstrecke: 646 km)* – Weiterfahrt nach Gnesen *(Teilfahrtstrecke: ca. 162 km)* – 11:00 Uhr: Besichtigung des Domes Mariä Himmelfahrt in Gnesen *(das älteste Bistum Polens)* mit deutschsprachiger Führung– kurze Andacht in Dom – gemeinsames Mittagessen in einem Restaurant in Gnesen - Weiterfahrt nach Danzig *(Teilfahrtstrecke: ca. 260 km)* - Übernachtung im Hotel NOVOTEL*** in direkter Nähe zur Altstadt von Gdańsk - Abendessen im Hotel

Sonntag, 11. Juni 2023
Ziel: Danziger Altstadt(Tag ohne Bus)
Tagesprogramm: Frühstück im Hotel – 10:00 Uhr: Teilnahme am Gottesdienst in der Marienkirche – 11:00 Uhr: deutschsprachige Führung durch die Altstadt: Marienkirche, Rathaus, Neptun-Brunnen, Arthushof, Langgasse, Promenade an der Motława (Mottlau) – St.-Nikolaus-Kirche – St. Johannes-Kirche – gemeinsames Abendessen in einem der Restaurants in der Danziger Altstadt – Übernachtung im Hotel Novotel

Montag, 12. Juni 2023
Ziele: Gdańsk-Oliwa (Danziger Stadtteil), Gdynia (Gdingen), Sopot (Zoppot), unterwegs mit Bus in der Dreistadt
Tagesprogramm: Frühstück im Hotel – Fahrt nach Gdansk-Oliwa - dort um 10:00 Uhr: Orgelkonzert im Danziger Dom – Dombesichtigung – Fahrt nach Gdynia, dort Spaziergang auf der Seepromenade – Fahrt nach Sopot – dort Spaziergang auf Molo, dem längsten Holzsteg in Europa (511,5m) – Freizeit für Kaffee oder Lunch – Rückkehr nach Gdańsk und weitere Besichtigung der Altstadt: St. Katharina-Kirche, Große Mühle, Goldenes Tor, das Große Zeughaus – Abendessen und Übernachtung im Hotel *(Tagesfahrtstrecke: ca. 60 km)*

Dienstag, 13. Juni 2023
Ziel: Westerplatte, Żukowo (Zuckau)
Tagesprogramm: Frühstück im Hotel - Ausflug mit Schiff nach Westerplatte – freie Zeit – Rückkehr nach Gdańsk – Fahrt mit Bus nach Żukowo - dort Besichtigung der Pfarrkirche (ehem. Klosterkirche der Prämonstrantenserinnen) und Andacht – Folkloreabend mit der Musik- und Tanzgruppe Kaszuby und Abendessen mit regionalem Menu – Rückkehr nach Gdańsk Übernachtung im Hotel *(Tagesfahrtstrecke mit Bus: ca. 45 km)*

Mittwoch, 14. Juni 2023

Ziele: Pelplin, Malbork (Marienburg)
Tagesprogramm: Frühstück im Hotel – 09:00 Uhr: Fahrt nach Pelplin *(Teilfahrtstrecke: ca. 60 km)* – dort: 10:00 Uhr Besichtigung des Domes *(Weiheort des Pfarrers)* – kurze Andacht - Weiterfahrt nach Malbork *(Teilfahrtstrecke: ca. 35 km)* – gemeinsames Mittagessen im Restaurant an der Burg – 14:30 Uhr: Besichtigung mit Führung der mittelalterlichen Burg des Deutschen Ritterordens *(ehem. Hauptsitz des Hochmeisters; die größte Backziegelburganlage der Welt – sh. Bild)* – Rückkehr nach Gdańsk *(Teilfahrtstrecke: ca. 60 km)* - Abendessen und Übernachtung im Hotel

Donnerstag, 15. Juni 2023

Ziele: Toruń (Thorn)
Frühstück im Hotel – Busfahrt nach Toruń – dort Besichtigung des neuen Mariensanktuariums (Stern der Neuen Evangelisation) – Spaziergang durch die Altstadt – Besichtigung der gotischen Dom-Kirche der heiligen Johannes des Täufers und Johannes Apostels – gemeinsames Mittagessen in einem der Restaurants – Besichtigung der gotischen Marienkirche *(Wirkungsort des Pfarrers als Kaplan)* und hl. Messe – Rückkehr nach Gdańsk *(Tagesfahrtstrecke: ca. 340 km)* - Abendessen und Übernachtung im Hotel

Freitag, 16. Juni 2023
Ziele: Gietrzwałd (Dietrichswalde), Olsztyn (Allenstein)
Tagesprogramm: Frühstück im Hotel – Busfahrt nach Gietrzwałd – dort Besichtigung des Mariensanktuariums – hl. Messe – Weiterfahrt nach Olsztyn – gemeinsames Mittagessen – Besichtigung der Stadt Olsztyn - Rückkehr nach Gdańsk *(Tagesfahrtstrecke: ca. 350 km)* - Abendessen und Übernachtung im Hotel

Samstag, 17. Juni 2023
Ziele: Tegernheim
Tagesprogramm: Frühstück im Hotel – Rückfahrt nach Tegernheim
(Tagesfahrtstrecke: ca. 1060 km)

Leistungen:
- Fahrt mit einem 4 Sterne Komfortbus
- 7x Übernachtungen in 3 Sterne Hotel Novotel in Gdańsk (ul. Pszenna 1
- jeden Tag Halbpension (5x Abendessen im Hotel, 1x Abendessen in der Danziger Altstadt, 1x Abendessen in Żukowo)
- 4 Mittagessen (in Gneizno, Malbork, Toruń und Olsztyn)
- Schifffahrt, Orgelkonzert, Folklore Abend und weitere Eintrittsgelder laut Programm
- durchgehend deutschsprachige Führungen
- geistliche Begleitung

Preis:
• im Zweibettzimmer
- ab 30 Mitreisenden: 1.235,00 Euro
- ab 35 Mitreisenden: 1.185,00 Euro
- ab 40 Mitreisenden: 1.135,00 Euro

• im Einbettzimmer: Zuschlag von 245,00 Euro

Anmeldung:
Ab sofort beim:
Kath. Pfarramt Mariä Verkündigung, Kirchstr. 18, 93105 Tegernheim; Tel.-Nr. 09403-3957; E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de
Anmeldefrist: **bis zum 31. März 2023**

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mitfahren!

Einkehrtag am Vormittag der Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche

Die Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche Regensburg lädt ein zum Einkehrvormittag mit Pfarrer Martin Nissel, zum Thema: „Was glauben wir eigentlich" am **Montag, 6. März 2023.**

Ablauf:
09:00 Uhr in der Kirche St. Jakob zu Regensburg mit Gottesdienst
10:00 Uhr Beichtgelegenheit und Anbetung
11:00 Uhr Impuls in der Aula des Priesterseminars (Bismarckplatz 2
Am Ende: Brotzeit
Anmeldung bis Mittwoch, 1. März 2023:
Tel.-Nr.: 0941 597-2218
E-Mail: berufungspastoral@bistum-regensburg.de.

Bildungstage für Männer in der Fastenzeit

Thema: „Sonntag – Tag des Herrn: heute?"
Der Sonntag ist nach biblischer Zählung der 1. Tag der Woche, für Christen der Tag an dem Christus von den Toten auferstanden ist. Was der Sabbat für das Judentum, ist der Sonntag für die Christen: Tag der Ruhe und des Friedens, des Aus-ruhens, des Auf-atmens, des erlösten Feierns. Heute gerät der Sonntag leicht in den Sog ausufernder Betriebsamkeit und wirtschaftlicher Interessen oder wird ausschließlich als Freiraum für Entspannung beansprucht. Bei den Religiösen Bildungstagen für Männer in der Fastenzeit wollen wir auf den „Sonntag – Tag des Herrn: heute?" schauen.

Termine und Orte:

Diözesan-Exerzitienhaus Werdenfels
Telefon: 0 94 04/9 50 20
Sonntag 05.03. (2. FaSo) Pfr. P. Johannes Ernstberger OPraem, Eschenbach
Samstag 11.03. (Sa. v. 3. FaSo) Pfr. Wolfgang Hierl, Landshut
Sonntag 12.03. (3. FaSo) Pfr. Jürgen Josef Eckl, Pilsting
Sonntag 19.03. (4. FaSo) BGR Pfr. Eugen Pruszynski, Dingolfing

Exerzitienhaus Maria Hilf, Cham
Telefon: 0 99 71/20 00-0
Sonntag 12.03. (3. FaSo) Spiritual BGR Matthias Effhauser
Sonntag 19.03. (4. FaSo) Pfr. Jürgen Josef Eckl, Pilsting

Sonntag Kloster Mallersdorf-Nardinihaus
Sonntag 12.03. (3. FaSo) Dekanat Donaustauf-Schierling, Pfr. i.R. Josef Helm, Geiselhöring
Straubing-Bogen, Tel. 08772/6900

Diözesaner Tag der Ehejubilare in Regensburg

Auch in diesem Jahr lädt unser Hochw. Herr Bischof Dr. Rudolf Voderholzer wieder alle Ehejubilare mit 25, 40, 50, 55, 60 und mehr Ehejahren zum **Tag der Ehejubilare** in den Regensburger Dom ein.

Zur Auswahl stehen: **Sonntag, 18. Juni und Sonntag, 25. Juni 2023.**

Den Einladungskarten, die auf dem Schriftenstand in unserer Pfarrkirche aufliegen, wurden ein Begleitschreiben und das Anmeldeformular beigefügt, mit dem sich die Paare **bis 28. April 2023 direkt bei der Fachstelle Ehe und Familie schriftlich anmelden** können.

Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, erfolgt die Vergabe der Plätze nach Eingang der Anmeldung bei der Fachstelle Ehe und Familie. Aus organisatorischen Gründen kann der Eingang der Anmeldungen erst nach Ablauf der Anmeldefrist bestätigt werden.

Hospiz-Verein Regensburg e.V. informiert

Menschen, die sich von einem lieben Angehörigen verabschieden mussten, fühlen sich oft in ihrer Trauer einsam und unverstanden. Manchmal fehlt Ihnen ein Umfeld, in dem sie ihre Trauer offen zeigen und leben können. Wir erfahren immer wieder, wie hilfreich es ist, alles was sich im Zusammenhang mit dem Tod eines Angehörigen oder Freundes ereignet hat, aussprechen zu können.

Speziell geschulte Hospizbegleiter-innen/Trauerbegleiter-innen helfen nicht nur schwerstkranken und sterbenden Menschen, unsere Sorge gilt auch den Trauernden.

In Ihrer Arbeit begegnen auch Sie immer wieder Trauernden, darum möchten wir Ihnen unser Angebot zur Trauerbegleitung vorstellen und die Termine mitteilen. **Trauercafé** und **Offenes Trauertreffen** werden neu aufgestellt und evtl. in Zukunft häufiger angeboten. Die Termine sind noch nicht fix, so dass ich Ihnen nur die allernächsten mitteilen kann. Die fehlenden Termine würde ich nachreichen.

1. Offene Treffen

Im Jahr 2023 findet der Offene Trauertreff am **09. März,** 17.00 Uhr im Johanneshospiz, Hölkering 1, in Pentling statt. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

2.Trauercafé

Das Trauercafé wird, ebenfalls im Johanneshospiz, Hölkering1, Pentling,15.00 Uhr, vorerst an folgenden Tagen veranstaltet:
04. Februar, 01. April 2023
Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

3. Trauergesprächskreis

In einer geschlossenen Gruppe treffen sich die Teilnehmer-innen max. 10- Mal ca.14-tägig für 2 Stunden in unseren Räumen und werden begleitet von zwei erfahrenen Trauerbegleiterinnen. Termine können erfragt werden.
Gegenseitiges Zuhören und Mitteilen und gemeinsames Nachspüren der aktuellen Trauererfahrung können in geschütztem Rahmen stattfinden. Hier ist **Anmeldung erforderlich.**

4. Männertrauer

Eingeladen sind alle Männer, die den Verlust eines geliebten Menschen zu betrauern haben. In einem männlich geprägten Rahmen bietet sich die Möglichkeit zu gemeinsamem Austausch. Die Treffen finden jeweils am ersten Dienstag im Monat von 17.00 – 19.00 Uhr, im Seniorenbüro – Aktivzentrum, Theodor-Heuss-Platz 4, Regensburg. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Die Termine finden im Jahr **2023** statt am:

07. März	**04. April**	**02. Mai**
06. Juni	**04. Juli**	**01. August**
05. September	**07. November**	**05. Dezember**

5. Werkstatt Trauer

Die Werkstatt Trauer wendet sich an junge Menschen von 18-27 Jahren. Bei diesem Angebot findet der Austausch über kreatives Arbeiten statt. Im Zentrum für junge Kultur, Weingasse 1, Regensburg, ist es jeden dritten Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr möglich, für betroffenen junge Menschen, mit vorheriger Anmeldung, daran teilzunehmen.

Die Termine für die Werkstatt Trauer sind im Jahr **2023** folgende:

16. Februar	**16. März**	**20. April**
25. Mai	**22. Juni**	**20. Juli**

21. September **26. Oktober** **23. November**
14. Dezember

Eingeladen zu unseren Angeboten, sind Trauernde, die Information und Gespräche mit anderen Betroffenen suchen.

Alle Angebote sind begleitete Selbsthilfegruppen, keine therapeutischen Gruppen. Den Teilnehmer-innen entstehen keine Kosten, da unsere Arbeit ehrenamtlich ist.

Für das Hospiz-Team „Trauerbegleitung"
gez. Jacqueline Schäfer
Koordinatorin
Hölkering 1
93080 Pentling
Tel: 0941/99 25 22-11
Fax: 0941/99 25 22-14
E-Mail: jacqueline.schaefer@hospiz-verein-regensburg.de
E-Mail: info@hospiz-verein-regensburg.de
Homepage: www.hospiz-verein-regensburg.de

Donaustaufer Unterstützer der Ukraine stellen sich vor und bitten um unsere Hilfe

Wir sind private Ukraine-Unterstützer aus Donaustauf und haben für die Charkiwer Hilfsorganisation "Hells Kitchen" mittlerweile 54 Stromerzeuger über Spenden organisiert. Am 29.12.2022 haben wir 34 Generatoren an die ukrainische Grenze geliefert. Von dort gingen sie weiter nach Lviv / Lemberg und dann nach Charkiw, um dort in befreiten, aber zerstörten Orten verteilt zu werden. „Hell's Kitchen" klingt erstmal "lustig", aber sie betreiben in Charkiw eine große Suppenküche und kochen somit in der Hölle (von Charkiw).

Pfarrer Jürgen Lehnen von der Regensburger Herz Jesu Kirche ist recht gut in diese Aktivitäten involviert und unterstützt uns. Wir möchten Sie bitten, unsere Aktion für den Kauf von Generatoren zu unterstützen. Wir sind gut vernetzt mit anderen Hilfsorganisationen vor Ort und können so Transport und auch Frachtpapiere recht günstig, sicher und zeitnah bewerkstelligen. Über einen anderen ukrainischen Verein können wir auch Spendenquittungen ausstellen.

Die Generatoren sind jetzt für viele Ukrainer fast das Wichtigste, um über den Winter zu kommen, um nicht im Dunkeln zu sitzen oder sich Essen zubereiten zu können. Ein Generator mit Inverter-Technik bietet für eine größere Gruppe Menschen täglich eine direkte und enorme Hilfe.

Herzliches Vergelt's Gott für Ihre Hilfe

Bernhard Steinbeißer

www.Ukraine-Hilfe-Regensburg.de
Tel.: 0160 - 96 27 56 37
Waldweg 2 in 93093 Donaustauf
ukraine.hilfe.regensburg@gmail.com
Bankverbindung:
Bernhard Steinbeißer
IBAN DE52750909009683100615
GENODEF1P18

Zeit.signale:

Ich versteh‘ die Welt nicht mehr

„Neulich sagte jemand: ‚Nach all diesen Ereignissen der letzten Jahre, Umstürze, Veränderungen und so weiter, muss ich sagen: Ich kann die Welt nicht mehr verstehen.“ Wie empfinden Sie das, geht es Ihnen auch so, oder geht Ihnen das nicht so?“

Diese Frage stellt das Institut für Demoskopie Allensbach alle paar Jahre bei ihren Umfragen, zum letzten Mal im Oktober 2022. Zum ersten Mal wurde die Frage 1992 gestellt, im Nachgang zu den politischen Umwälzungen 1989/90, dem Ende der DDR und der Wiedervereinigung. Damals sagten 45 Prozent der Befragten, sie könnten die Welt nicht mehr verstehen. Bei Folgebefragungen in den vergangenen Jahren schwankte dieser Wert zwischen 30 bis 50 Prozent, zuletzt lag er 2019 bei 43 Prozent. Im Oktober 2022 hat er – obwohl ich schon die Werte in den Vorjahren als hoch empfinde – einen neuen Spitzenwert erreicht: 59 Prozent der Befragten sagen von sich, dass sie die Welt nicht mehr verstehen.

Wenn ich die Welt nicht mehr verstehe, wenn ich mich nicht mehr zurechtfinde, dann ist mir offensichtlich mein innerer Kompass, meine Orientierung verloren gegangen, vielleicht auch Halt und ein verlässliches Fundament. Natürlich haben die zahlreichen Krisen der vergangenen drei Jahre – von Corona über das Klima bis zum Krieg – einen maßgeblichen Anteil an einer wachsenden Verunsicherung. Dennoch verfüge ich als Christ – und unter den Menschen, die die Welt nicht mehr verstehen, müssen sich schon rein rechnerisch ein Gutteil Christen befinden – über ein Wertesystem, ein Menschenbild und ein Weltverständnis, die Orientierung schenken.

Aber: Mit zwei Argumenten könnte ich diese Sicht des Christentums infrage stellen. Da ist zunächst der Zustand der Kirchen, insbesondere der katholischen Kirche. Sie hat durch die Missstände der vergangenen Jahrzehnte viel an Vertrauen verloren, damit einhergeht ein Schwund ihrer Orientierungskompetenz. Und das zweite Argument stellt das oben Gesagte noch fundamentaler infrage: Der Glaube lässt mich als Christ nicht fraglos zurück; Gott lässt mich nicht fraglos zurück. Ich verstehe ihn nicht immer; er entzieht sich auch dem menschlichen Verstand. Bleibt nur das Nicht-verstehen?

Ich glaube, nein. Wo das Verstehen an seine Grenzen kommt, muss das Vertrauen noch lange nicht zu Ende sein. Es ist schon richtig: Der Glaube sollte dem Verstand nicht widersprechen, doch der Verstand kann den Glauben nie ganz erfassen. Wenn ich die Welt nicht mehr verstehe, wenn ich Gott nicht mehr verstehe, wenn mir meine Mitmenschen und wenn ich selbst mir zum Rätsel geworden bin – Gott vertrauen, darf und kann ich weiterhin, und zwar mit gutem Grund. Weil ich auch jetzt, in aller Haltlosigkeit der Welt, seinen Halt erfahren kann.

Michael Tillmann

Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:

11.2.	2004	Barbara Brandl, 74 Jahre
	2007	Christian Sallhofer, 34 Jahre
12.2.	1990	Stephan Buchhauser, 16 Jahre
	2008	Robert Steiger, 85 Jahre
	2011	Adalbert Krammel, 80 Jahre
	2017	Jörg-Uwe Burkkhard, 74 Jahre
	2020	Rupert Schiller, 49 Jahre
13.2.	1992	Rosina Herrmann, 74 Jahre
	1996	Josef Wiener, 70 Jahre
	2000	Johann Peter, 58 Jahre
	2005	Therese Schmid, 87 Jahre
	2005	Richard Werb, 80 Jahre
	2011	Sophie Miehe, 67 Jahre
	2015	Edith Rörsch, 78 Jahre
	2016	Therese Zoglmann, 90 Jahre
14.2.	2000	Raimund Roser, 83 Jahre
15.2.	1987	Theresia Peter, 79 Jahre
	1993	Josef Auburger, 87 Jahre
	1994	Richard Hofmann, 74 Jahre
	2006	Hildegard Zumpf, 66 Jahre
	2018	Anneliese Jung, 81 Jahre
16.2.	2004	Karl Wolf, 71 Jahre
	2011	Rosa Schubert, 76 Jahre
	2015	Hedwig Pollinger, 86 Jahre
	2021	Heinrich Aumüller, 82 Jahre
17.2.	1990	Xaver Zahnweh, 52 Jahre
	2010	Anton Hiltl, 79 Jahre
	2017	Hildegard Huber, 86 Jahre

R.I.P.

Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:

19.2.	1992	Sylvia Hagen-Wallner, 29 Jahre
	2003	Franz Xaver Zirngibl, 48 Jahre
	2009	Johanna Eichinger, 87 Jahre
	2019	Rosalia Schiller, 91 Jahre
	2022	Gertrud Hausmann, 97 Jahre
21.2.	1993	Leonhard Grimbs, 52 Jahre
	2003	Jelena Eichinger, 79 Jahre
	2010	Konrad Wolf, 70 Jahre
22.2.	1996	Franz Xaver Bindl, 93 Jahre
	1997	Willi Fohrmann, 77 Jahre
23.2.	1991	Josef Berger, 74 Jahre
	2003	Anna Ettner, 71 Jahre
	2007	Simon Bachfisch, 68 Jahre
	2007	Johann Bachfischer, 88 Jahre
	2010	Thomas Winter, 42 Jahre
	2016	Patrick Ellinger, 17 Jahre
25.2.	2016	Maria Pösch, 73 Jahre
26.2.	1989	Joseph Laumbacher, 93 Jahre
	1997	Agnes Nötzel, 86 Jahre
	2002	Anna Ritter, 87 Jahre
	2015	Rosa Erna Hofmann, 85 Jahre
	2020	Erna Höpfl, 86 Jahre

R.I.P.